

**Freiburg, 25. Juni 2014: Begrüssung von Ihrer Eminenz Kardinal Francesco Coccopalmerio**

In dieser meiner kurzen Begrüssung möchte ich einfach eine zweifache und dankbare Überzeugung ausdrücken – meine und die des Hl. Stuhles: die erste Überzeugung, was die Vergangenheit, die zweite, was die Zukunft betrifft.

Was die Vergangenheit betrifft habe ich nur ein Wort: Danke! Dank den Bischöfen, die den Mut hatten, die Expertenkommission nach dem Kongress von Lugano im November 2008 einzusetzen und dank den Mitgliedern dieser Kommission und allen, die zu diesem wissenschaftlichen Werk beigetragen haben, das ein gültiger und sicherer Referenzpunkt für die zukünftige Arbeit aller Interessierten darstellt.

Als mich Papst Benedikt XVI. beauftragte, die Arbeit der Expertenkommission „Staat und Kirche in der Schweiz“ aus der Nähe zu verfolgen, gab er mir ausdrücklich diese Weisung: „Gehen sie in die Schweiz und achten Sie vor allem auf diese drei Dinge: Zuhören! Zuhören! Zuhören!“ Deshalb habe ich zusammen mit Monsignor Ignacio Arrieta, an einigen Sitzungen der Kommission in Zürich teilgenommen. Die Früchte sind jetzt dank dieser wichtigen wissenschaftlichen Arbeit allen daran Interessierten zugänglich und ich hoffe, dass diese auch bald in italienischer Sprache zur Verfügung stehen wird. Dem aufmerksamen und unvoreingenommenen Leser werden sogleich die Verbesserungen und die Entwicklungsperspektiven auffallen, die in den einzelnen hier vorgelegten Beiträgen vorgezeichnet sind. Es sind die Ergebnisse einer geduldigen Suche nach gemeinsamen Lösungen von Experten, welche nicht nur sehr kompetent, sondern auch aus verschiedener kultureller Provenienz sind.

In Bezug auf die Zukunft möchte ich nur einen Wunsch auszudrücken: gute Arbeit! Mit anderen Worten: im Namen des Hl. Stuhles wünsche ich, dass der Geist des Dienstes an der Kirche, wie er sich offenkundig während der Arbeit der Kommission gezeigt hat, und der Wille zur Förderung einer aktiven und wirksamen Zusammenarbeit zwischen den staatskirchenrechtlichen Körperschaften, insbesondere den kantonalen, und den Diözesanbischöfen das Salz seien, das auch alle Debatten, Tagungen und Fortbildung würzt, die auf diesem Gebiet veranstaltet werden unter dem Patronat der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ).

Allen Interessierten wünsche ich ein gutes Studium dieses wissenschaftlichen Werkes, das gerade vorgestellt worden ist und eine gute Arbeit, um konkrete gemeinsame Lösungen zu finden, die auf differenzierte Weise fähig sind, gemäss den entsprechenden kantonalen Traditionen, Grundprinzipien, notwendige Änderungen und Entwicklungstendenzen, die tragbar sind, Realität werden zu lassen.

Nochmals von ganzem Herzen vielen Dank an Alle!